

# **„Climate science is baaaack!“**

geschrieben von Chris Frey | 18. August 2025

## **Craig Rucker**

„Climate science is baaaack!“

So [beginnt](#) Dr. Judith Curry ihren Blog, eine zu Recht begeisterte Klimawissenschaftlerin, in welchem sie die wichtige neue [Klimabewertung](#) des Energieministeriums vorstellt. Lesen Sie den [DOE-Bericht](#) auf CFACT.org.

Viel zu lange sind Klima-Eiferer damit durchgekommen, alarmierende und übertriebene Aussagen über willfährige Medien, die ihre ungeprüften Verzerrungen als Evangelium veröffentlichen, an die Öffentlichkeit zu bringen. Sie verleumden oder ignorieren jeden, der mutig genug ist, sich zu Wort zu melden, um die Fakten richtigzustellen.

[Dr. Roy Spencer](#), der mit Temperatursatelliten der NASA arbeitet und Mitautor der DOE-Bewertung ist, schrieb: „Diesen Journalisten würde ich sagen: Lesen Sie unseren Bericht, wie es Journalisten früher getan haben; Sie werden vielleicht überrascht sein, dass viele der veröffentlichten wissenschaftlichen Erkenntnisse nicht das bestätigen, was der Öffentlichkeit (von Ihnen) glauben gemacht worden ist.“

Die anderen drei Klimaexperten, welche die DOE-Bewertung erstellt haben, sind Dr. Steven Koonin, der unter Präsident Obama als Staatssekretär für Wissenschaft im US-Energieministerium tätig war, Dr. Ross McKittrick, der sich auf Umweltökonomie spezialisiert hat und für seine Arbeit im Bereich Klimaaudits bekannt ist, sowie Dr. John Christy, Klimawissenschaftler an der Universität von Alabama in Huntsville.

Die Klimabewegung/die Linke möchte Ihnen weismachen, dass begutachtete wissenschaftliche Literatur deren übertriebene Klimarhetorik stützt, aber wie Dr. Curry kürzlich sagte, indem sie einen „Konsens“ entlarvte, den es nie gab: „Das ist alles ein Witz. Die Wissenschaftler sind sich in Wirklichkeit nur in sehr wenigen Punkten einig.“

Dr. Spencer [erklärt](#), dass der Bericht Beweise für folgende Ansichten liefert:

(1) *Die langfristige Erwärmung war schwächer als erwartet.*

(2) *Es ist nicht einmal bekannt, wie viel dieser Erwärmung auf die Treibhausgas-Emissionen des Menschen zurückzuführen ist.*

(3) *Es gibt gute Gründe zu der Annahme, dass die Erwärmung und die zunehmenden Auswirkungen von CO<sub>2</sub> auf die Landwirtschaft bislang für die Menschheit eher vorteilhaft als schädlich waren.*

(4) Es gab keine langfristigen Veränderungen bei extremen Wetterereignissen, die mit den Treibhausgas-Emissionen des Menschen in Verbindung gebracht werden können.

(5) Die wenigen Dutzend Klimamodelle, die derzeit zur Information der politischen Entscheidungsträger in Bezug auf die Energiepolitik verwendet werden, sind für diesen Zweck nicht geeignet.

Die Klimabewertung des DOE hat die üblichen Verdächtigen aus dem Klima-/Linkslager auf den Plan gerufen. Sie sind entsetzt über alles, was den Vorhang lüften und ihren Schwindel aufdecken könnte. Bereits jetzt sind Bemühungen im Gange, den Bericht zu vertuschen und zu diskreditieren.

Die linke britische Zeitung „[The Guardian](#)“ schrieb: „Der angesehene Klimawissenschaftler Michael Mann sagte, der Bericht entspreche in etwa dem Ergebnis, das er erwarten würde, ‚wenn man einen Chatbot nehmen und ihn mit den zehn wichtigsten Websites von Klimaleugnern trainieren würde, die von der fossilen Brennstoffindustrie finanziert werden‘.“ Mann [beschrieb](#) die Bemühungen, die Klimabewertungen zu aktualisieren, tatsächlich als „genau das, was Joseph Stalin getan hat“. Wie alarmierend ist das denn?

„Geschätzt“ ist eine interessante Art, den streitbaren Michael Mann (bekannt durch den [Climategate-Skandal](#)) zu beschreiben, dessen Schadenersatzforderung in Höhe von 1 Million Dollar gegen den Journalisten Mark Steyn kürzlich auf 5.000 Dollar [reduziert](#) wurde und der dazu verurteilt wurde, über 477.000 Dollar der Kosten seines Gegners zu übernehmen. Vielleicht war eher „geringe Wertschätzung“ gemeint?

Dr. Curry schrieb: „Ihre übliche Strategie der persönlichen Angriffe wird gegen den CWG-Bericht, der evidenzbasiert, gründlich dokumentiert und logisch argumentiert ist, keine Wirkung zeitigen.“

Curry ruft alle dazu auf, „die Komplexität der Klimawissenschaft anzunehmen und Unsicherheiten und Meinungsverschiedenheiten anzuerkennen. Hören Sie auf, einen falschen ‚Konsens‘ durchzusetzen, und hören Sie auf, mit der Klimawissenschaft Machtpolitik zu betreiben. Beteiligen Sie sich konstruktiv an dem Dialog, den das DOE und der CWG-Bericht zu fördern versuchen, um die objektive Physik wieder in die Klimadebatte zurückzubringen.“

CFACT würdigt die unerschrockenen Klimaexperten, die den DOE-Bericht mitverfasst haben, nicht nur für die hohe Qualität ihrer Analyse des aktuellen Stands der Klimawissenschaft, sondern auch für ihren herausragenden Mut, sich den gut finanzierten Angriffen der Klimakampagne zu stellen.

Der Bericht des Energieministeriums ist eine wertvolle Bewertung des Stands der Klimawissenschaft.

Die Klimawissenschaft wurde lange genug für politische Zwecke verzerrt.

*Das Energieministerium hat ein Portal eingerichtet, über das Sie an der Diskussion teilnehmen und mit den Autoren seiner Klimabewertung in Dialog treten können. Kommentare können [hier eingereicht werden](#).*

Link: <https://www.cfact.org/2025/08/08/climate-science-is-baaaack/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

---

# **Der Klima-Report des DOE: Ein wissenschaftlicher Meilenstein, den Europa nicht sehen will**

geschrieben von Chris Frey | 18. August 2025

**Evert Doornhof, Clintel Foundation**

Während alarmistische Studien sich in Europa wie ein Lauffeuer verbreiten, wird der bahnbrechende Bericht „A Critical Review of Impacts of Greenhouse Gas Emissions on the U.S. Climate“ (Eine kritische Überprüfung der Auswirkungen von Treibhausgas-Emissionen auf das Klima der USA) völlig ignoriert. Dieser Bericht widmet sich endlich ausdrücklich den Unsicherheiten, alternativen Erkenntnissen und faktischen Beobachtungen in der Klimawissenschaft. Das Schweigen Europas ist nicht nur bemerkenswert, es ist geradezu schockierend. Es wirft einen Schatten auf die intellektuelle Ehrlichkeit der europäischen Klimadebatte.



Energieminister Chris Wright im [Interview mit CNN](#). [Bildquelle](#)

Im Juli veröffentlichte das US-Energieministerium (DOE) ein bahnbrechendes [Dokument](#) mit dem Titel [übersetzt]: „Eine kritische Überprüfung der Auswirkungen von Treibhausgas-Emissionen auf das Klima in den USA“. Auf Wunsch von Energieminister Chris Wright haben fünf führende Wissenschaftler einen klaren und fundierten Überblick über die Klimawissenschaft gegeben und dabei **endlich auch Unsicherheiten, alternative Erkenntnisse und faktische Beobachtungen ausdrücklich berücksichtigt**. Die Autoren sind keine Blogger oder Aktivisten, sondern international anerkannte Forscher mit jahrzehntelanger Erfahrung in den Bereichen Klimawissenschaft, Meteorologie, Wirtschaft und Physik. [Siehe Kasten am Ende dieses Artikels für ihre Referenzen].

## Nüchtern, fundiert und ohne Alarmismus

Energieminister Chris Wright gewährte den Forschern bei der Erstellung dieses Berichts völlige Freiheit: „Ich habe keinerlei Einfluss auf ihre Schlussfolgerungen genommen.“ Der Bericht zeichnet sich durch seine Klarheit, Objektivität und wissenschaftliche Integrität aus.

Einige wichtige Punkte des Berichts sind:

- **CO<sub>2</sub> sollte nicht länger als „Umweltverschmutzung“ betrachtet werden:** Der Bericht plädiert für eine wissenschaftliche Überprüfung dieser Position der USA (seit 2009), einschließlich der Anerkennung der positiven Auswirkungen von CO<sub>2</sub> auf das Pflanzenwachstum.

- **Globale Ergrünung:** Satellitenbilder zeigen eine Ergrünung der Erde aufgrund höherer CO<sub>2</sub>-Werte.
- **Modelle vs. Beobachtungen:** Die Diskrepanzen zwischen Modellergebnissen und tatsächlichen Beobachtungen werden aufgezeigt. Außerdem wird mehr Gewicht auf natürliche Klimaschwankungen gelegt.
- **Wetterextreme:** Es gibt keinen alarmierenden Anstieg extremer Wetterbedingungen in den USA.
- **Wirtschaftliche Folgen:** Maßnahmen zur Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen haben kurzfristig nur geringe Auswirkungen auf das Klima, können jedoch hohe wirtschaftliche Kosten verursachen.

## Reaktionen in Europa

Der Bericht hat in den USA durchaus Beachtung gefunden. Unter anderem widmete ihm der Forscher Roger Pielke Jr. einen vielgelesenen [Artikel](#) auf seinen Substack-Kanälen. Pielke beschreibt den DoE-Bericht als einen seriösen wissenschaftlichen Text, der sorgfältig recherchierte Quellen verarbeitet.

Dieser Bericht hätte auch Europa wachrütteln müssen, aber was ist passiert? Dröhndes Schweigen. Keine Nachrichtenmeldungen, keine parlamentarischen Anfragen, keine redaktionellen Kommentare. Während alarmistische Berichte wie ein Lauffeuer durch Europa verbreitet werden, wird dieser Bericht ignoriert. Das ist nicht nur bemerkenswert, sondern geradezu schockierend. Es wirft einen Schatten auf die intellektuelle Ehrlichkeit der europäischen Klimadebatte.

Zwei Artikel auf dem niederländischen Blog [Klimaatgek.nl](#) bestätigen dies. Am 8. August wurde der DoE-Bericht und das Schweigen der Medien (in den Niederlanden) [veröffentlicht](#), in dem darauf hingewiesen wurde, dass der Bericht in US-Kreisen viel diskutiert wurde, in den Niederlanden jedoch trotz seiner Bedeutung unter anderem für den Automobil-, Energie- und Agrarsektor unbeachtet blieb. Zuvor, am 30. Juli, [titelte](#) Klimaatgek [übersetzt]: Durchbruch: Überarbeitung der CO<sub>2</sub>-Vision in den USA. Der Bericht wird als potenzieller Wendepunkt in der amerikanischen Klimavision bezeichnet, den Europa nicht ignorieren kann.

## Warum das so grundlegend für Europa ist

Europa wird von einer einzigen Darstellung geleitet: Die Klimakrise ist dringend und katastrophal. Diejenigen, die anders denken, werden ignoriert oder angeprangert. Dieser Bericht tut das Gegenteil: Er erkennt den Einfluss des Menschen an, stellt ihn in einen Zusammenhang,

hebt Unsicherheiten hervor, identifiziert die Vorteile von CO<sub>2</sub> und plädiert für ausgewogene politische Überlegungen. Wie bereits erwähnt, ist das Schweigen Europas beunruhigend. Es ist nicht nur journalistisch unangemessen, sondern auch ein demokratisches und wissenschaftliches Versäumnis. Die Folgen sind:

- **Eine eingeschränkte öffentliche Debatte** – die Öffentlichkeit hört nur eine Seite.
- **Demokratiedefizit** – Politikgestaltung auf der Grundlage unvollständiger Informationen.
- **Wissenschaftliche Verarmung** – wesentliche Unsicherheiten und Alternativen verschwinden aus dem Blickfeld.

## Zeit aufzuwachen

Der DOE-Bericht verdient eine offene Debatte, nicht Schweigen. Europa sollte stolz auf seinen Raum für wissenschaftliche Vielfalt sein. Wer wirklich auf die Wissenschaft vertraut, kann diesen Bericht nicht ignorieren. Clintel setzt sich weiterhin dafür ein, die Aufmerksamkeit für diesen und ähnliche Beiträge zu erhöhen – nicht um sich selbst zu bestätigen, sondern um die Diskussion zu vervollständigen. Nur mit allen Fakten, Unsicherheiten und Perspektiven können vernünftige Entscheidungen getroffen werden.

## Die fünf Autoren des DOE-Klimareports:

### John R. Christy

- Professor für Atmosphärenwissenschaften an der Universität von Alabama in Huntsville.
- Mitentwickler von Satellitenmessungen der globalen Temperaturen.

### Judith A. Curry

- Ehemalige Professorin und Vorsitzende der Fakultät für Erd- und Atmosphärenwissenschaften, Georgia Tech.
- Expertin für Unsicherheitsanalyse und Klimamodellierung.

Sie hat einen Artikel über (die Erstellung) des Berichts geschrieben, der [hier](#) auf clintel.org gelesen werden kann.

Judith Curry ist auch in einem aktuellen [Interview](#) von Freedom Research

zu sehen.

### Steven E. Koonin

- Physiker, ehemaliger Staatssekretär für Wissenschaft, DOE.
- Autor von *Unsettled: What Climate Science Tells Us, What It Doesn't, and Why It Matters.*

### Ross McKittrick

- Professor für Wirtschaftswissenschaften an der Universität von Guelph.
- Spezialisiert auf statistische Klimadatenanalyse und wirtschaftliche Auswirkungen des Klimawandels.

### Roy W. Spencer

- Senior Research Scientist, Universität von Alabama in Huntsville.
- Experte für Satellitenbeobachtungen und Atmosphärenphysik.

Link:

<https://clintel.org/the-doe-climate-report-a-scientific-milestone-that-europe-does-not-want-to-see/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

---

**Mit einem bösen Schock hat sich der Preis für die VNI West-Verbindung verdoppelt und noch einmal verdoppelt**

geschrieben von Andreas Demmig | 18. August 2025

Die Kosten der verzögerten Verbindungsleitung nach Viktoria steigen und erreichen Fluchtgeschwindigkeit

Von Jo Nova

Die ganze Fantasie der erneuerbaren Energien löst sich vor unseren Augen auf.

---

# Indien: Solar-Blasphemie in der Thar-Wüste

geschrieben von Chris Frey | 18. August 2025

**Vijay Jayaraj**

Der Vorstoß für Solarenergie bahnt sich einen zerstörerischen Weg durch die Thar-Wüste im indischen Rajasthan, wo einheimische Arten ein empfindliches Gleichgewicht des Lebens aufrechterhalten, das nun einer absurd und sinnlosen Klimapolitik geopfert wird.

Dies ist ein Akt ökologischer Zerstörung, der moralische Überlegenheit vortäuscht, während er die Natur zerstört, die er angeblich verehrt. Wenn die Natur der Gott der Klimabegeisterten ist, dann ist ihre Version der Rettung des Planeten Blasphemie.

Rajasthan liegt im Nordwesten des Subkontinents und ist mit mehr als 10 % der Landesfläche der größte Bundesstaat Indiens. Es beherbergt einen Lebensraum, der sich über Jahrtausende hinweg entwickelt hat, um ein einzigartiges Netz des Lebens zu unterstützen, und gilt als nationaler Schatz.

Dennoch lässt die Regierung zu, dass diese durch Solarinstallationen in erschreckendem Ausmaß zerstört werden. Die Solarverschandelung betrifft bereits mehr als 200 Quadratmeilen. Mehr als 2,6 Millionen Bäume wurden in vier Bezirken gerodet, um Platz für die Ausbreitung zu schaffen. Um Indiens weit entfernte „grüne“ Energieziele zu erreichen, könnten weitere 14.000 Quadratmeilen Lebensraum gerodet werden – fast so groß wie die Schweiz.

Die Folgen sind verheerend. Teiche, die einst wandernde Pelikane anzogen, sind nun mit Solarzellen bedeckt. Augenzeugen berichten, dass Pelikane oft verletzt werden, wenn sie die glänzenden Solarzellen nachts mit Wasser verwechseln. Andere betroffene Vogelarten sind die Indische Trappe, die Sandfasan, die Spießente, die Pfeifente, die Tafelente, die Krickente, der Schwan, die Kaiserfasan, die Regenwachtel, der Florikan, das Rotkehlchen, der Star und viele mehr.

Der Wildtierexperte Mridul Vaibhav sagt: „Zahlreiche Arten wie Wildschweine, Languren, Schwarzhirsche, Wüstenkatzen, Wüstenfuchse,

Indische Gazellen und der Große Indische Hirsch kämpfen ums Überleben.“

Aktivisten sagen, dass die Behörden ökologisch sensible Gebiete – Wassereinzugsgebiete, Ausläufer und umliegende Landschaften – in ihrer rücksichtslosen Eile, Solaranlagen zu installieren, an Bauträger übergeben. Bulldozer und andere schwere Maschinen ebnen das Gelände, beschädigen Flussbetten und verändern ganze Wassereinzugsgebiete, ohne darüber nachzudenken.



Quelle [https://x.com/wideawake\\_media/status/1957027229495378178](https://x.com/wideawake_media/status/1957027229495378178)

Um die Solarpaneele zu reinigen und zu kühlen, verbrauchen die Betreiber jede Woche etwa 10,5 Millionen Gallonen Wasser – allein in vier Bezirken. Das reicht aus, um den wöchentlichen Trinkwasserbedarf von 300.000 Menschen zu decken. An einem Ort, an dem Wasserknappheit zeitweise das Überleben bedroht hat, ist diese Umleitung von Wasser für nicht-landwirtschaftliche, nicht-wohnungsbezogene Aktivitäten sowohl absurd als auch unethisch.

Die sogenannte Energiewende hat noch weitere menschliche Kosten. Landwirten in Orten wie dem Dorf Nursar wurde der Traum vom Wohlstand durch Solarenergie verkauft. Sie gaben ihr Land auf – in einigen Fällen 90 % davon – an Solarunternehmen, die ihnen leicht verdientes Geld versprachen.

Ein Landwirt namens Ganpat sah sich innerhalb von fünf Jahren mit erschöpften Solarerträgen konfrontiert, und die Felder, auf denen einst sein Vieh weidete, wurden von Solarzellen eingenommen. Futter muss gekauft werden, und Familienmitglieder ohne Arbeit sind auf der Suche

nach Arbeit in die Städte abgewandert.

Diese Menschen sind keine Klimakämpfer, sondern Kollateralschäden der selbstgerechten Eliten und Betrüger, die von staatlichen Subventionen profitieren.

Obwohl Solarenergie den Ökosystemen und Menschen viel abverlangt, bietet sie im Gegenzug nur wenig, da Solarzellen im Vergleich zu Kohle, Erdgas oder Kernbrennstoffen eine extrem geringe Energiedichte aufweisen.

Um die Leistung eines Kernkraftwerks zu erreichen, muss eine Solaranlage mehr als die dreifache installierte Leistung haben. Warum? Weil Solaranlagen weniger als ein Viertel der Zeit eines Kernkraftwerks Strom produzieren. Wolken, Sonnenuntergang, Staubstürme und Schneefall legen die Solarzellen lahm, während ein Kernkraftwerk fast ununterbrochen läuft.

Darüber hinaus kann die für eine Solaranlage benötigte Fläche zwischen 45 und 75 Quadratmeilen betragen. Zum Vergleich: Die gesamte Insel Manhattan ist nur 34 Quadratmeilen groß. Ein Kernkraftwerk benötigt weniger als zwei Quadratmeilen. Der Vergleich hinkt gewaltig. Dennoch wollen grüne Bürokraten, dass Solarenergie als Reaktion auf einen erfundenen Klimanotstand das indische Stromnetz dominiert.

Ist das Fortschritt? Ist es wirklich „grün“, ein Wüstenökosystem ohne Nutzen zu zerstören? Ist es gerecht, Bauern zu verarmen, um relativ geringe Mengen an Strom zu produzieren?

Man muss nicht gänzlich gegen Solarenergie sein, um diese Fragen zu stellen. Aber man braucht Ehrlichkeit, Mut und gesunden Menschenverstand, woran es der Umweltelite schwer mangelt.

*Vijay Jayaraj is a Science and Research Associate at the [CO<sub>2</sub> Coalition](#), Fairfax, Virginia. He holds an M.S. in environmental sciences from the University of East Anglia and a postgraduate degree in energy management from Robert Gordon University, both in the U.K., and a bachelor's in engineering from Anna University, India.*

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2025/08/13/solar-blasphemy-in-indias-thar-desert/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

**Anmerkung des Übersetzers:** Und all diese Verbrechen an der Umwelt nicht nur in Indien werden von hiesigen Medien, aber auch von Kommentaren auf diesem Blog wie Kosch & Co. Laut bejubelt!!

---

# Städtisches Mikroklima: Temperaturtrends in zehn Großstädten

geschrieben von Chris Frey | 18. August 2025

[Anthony Watts](#)

## Abstract

Das Verständnis der durch die Urbanisierung verursachten mikroklimatischen Veränderungen ist im Zusammenhang mit der globalen Erwärmung und dem Klimawandel von entscheidender Bedeutung. Diese Studie untersucht die Landtemperatur (LST), den normalisierten Differenz-Vegetationsindex (NDVI) und Veränderungen der Landnutzungsarten für zehn Großstädte auf sieben Kontinenten zwischen 2001 und 2021. Unter Verwendung von MODIS-Satellitendaten, die auf der Google Earth Engine (GEE)-Plattform verarbeitet wurden, konzentrierte sich die Analyse auf jährliche Medianwerte, um Schwankungen der LST während des Tages und der Nacht sowie die Temperaturdynamik in verschiedenen Landtypen, einschließlich Vegetation und kahlem Land, zu untersuchen. Der globale mittlere LST-Trend von 2001 bis 2021, abgeleitet aus Terra MODIS MOD11A2-Daten, betrug  $0,025\text{ }^{\circ}\text{C/Jahr}$ . Die Analyse der Trends der Landtemperatur (LST) bei Tag und Nacht (nachtaktiv) in den zehn untersuchten Städten zeigt bemerkenswerte Schwankungen, wobei die meisten Städte einen steigenden Trend der LST innerhalb des jeweiligen städtischen Mosaiks aufweisen. Flughäfen wiesen eine durchschnittliche Tages-Landtemperatur (LST) auf, die um  $2,5\text{ }^{\circ}\text{C}$  höher war als in den umliegenden Gebieten, während Industriegebiete mit einem durchschnittlichen Anstieg von  $2,81\text{ }^{\circ}\text{C}$  eine noch größere Temperaturdifferenz verzeichneten. Im Gegensatz dazu zeigten Kaltstellen mit dichter Vegetation einen bemerkenswerten Kühleffekt mit LST-Unterschieden bis zu  $-3,7\text{ }^{\circ}\text{C}$ . Ebenso trug die Nähe zu Gewässern zur Temperaturminderung bei, da Gebiete in der Nähe bedeutender Wasserquellen geringere LST-Unterschiede am Tag verzeichneten, die im Durchschnitt  $-4,09\text{ }^{\circ}\text{C}$  betrugen. Es wurde eine starke negative Korrelation zwischen NDVI und LST festgestellt, was den Kühleffekt der Vegetation durch Evapotranspiration und Beschattung unterstreicht. Diese Studie bietet eine umfassende globale Perspektive auf die Gemeinsamkeiten der städtischen Temperaturdynamik in Städten unterschiedlicher geografischer Regionen und Klimazonen und trägt zu einem tieferen Verständnis darüber bei, wie Urbanisierung und Landnutzungsänderungen die Temperaturen und den Klimawandel beeinflussen.

Diese aktuelle [Studie](#) untersucht die Landtemperatur, einen Vegetationsindex und Veränderungen der Landnutzungsarten für 10

Großstädte zwischen 2001 und 2021. Die meisten Städte zeigten einen Anstieg der Temperaturen.

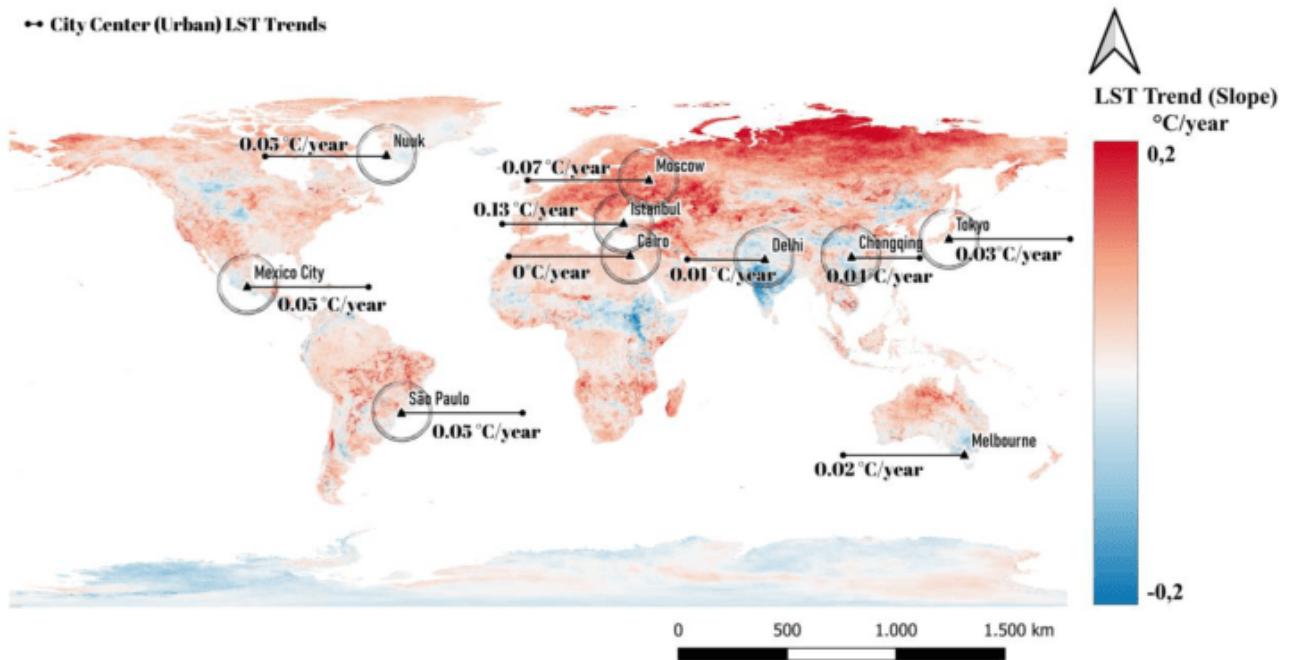


Abbildung: Globaler LST-Trend (Steigung) von 2001 bis 2021, abgerufen aus dem Terra MODIS MOD11A2-Datensatz.

Die Temperaturen an Flughäfen lagen um 2,5 °C über denen der umliegenden Gebiete, und Industriegebiete waren um 2,8 °C wärmer als ihre Umgebung. Gebiete mit dichter Vegetation zeigten einen bemerkenswerten Kühleffekt mit Temperaturunterschieden bis -3,7 °C. Die Grünflächen von Mexiko-Stadt sind bis zu 12,1 °C kühler als der Stadtzentrum. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass der Rückgang der Vegetation und der Gewässer in einem konsistenten Zusammenhang mit einem Anstieg der Tagestemperaturen steht.

Neu urbanisierte Gebiete spiegelten deutlich die thermischen Auswirkungen des Ersatzes natürlicher Oberflächen durch undurchlässige Materialien wider, was zu einem deutlichen Erwärmungstrend in diesen Regionen führte. In Tokio und São Paulo haben sich trotz fehlender räumlicher Stadterweiterung (1,0 % bzw. 0,9 %) sowohl die städtischen Wärmeinseleffekte (UHI) bei Tag als auch bei Nacht in den letzten 20 Jahren verstärkt.

h/t to [Friends of Science](#)

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2025/08/14/urban-microclimates-surface-temperature-trends-measured-across-ten-major-cities/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

**Anmerkungen des Übersetzers dazu:** Lange vor Satellitenbeobachtungen, nämlich schon in den 1970er und 1980er Jahren gab es im Stadtgebiet von Berlin (West) ein Stadtmessnetz mit rund 20 Messpunkten. Diese standen sowohl in der Innenstadt (Charlottenburg Ost) als auch in einem Waldgebiet mit der Bezeichnung „Eiskeller“, aber auch verteilt in allen Klimazonen der Stadt (wenn man denn dort von Klimazonen sprechen kann).

Diese Meldungen liegen leider nur analog vor. Es ergaben sich folgende Ergebnisse:

1. Die größten Temperaturdifferenzen zwischen der Innenstadt und bspw. dem Messpunkt Eiskeller gab es an heißen Sommertagen bei klarem Himmel kurz nach Sonnenuntergang. Dabei ist dem Übersetzer eine größte gleichzeitige Temperaturdifferenz mit einem **Spitzenwert von 12,3 K (!!)** in Erinnerung.
2. Zum Zeitpunkt der Minimum-Temperaturen an klaren Tagen, also kurz nach Sonnenaufgang, betrug die Differenz immer noch im Mittel rund 5°C! Dies war sowohl im Sommer als auch im Winter so.
3. Bei bedecktem Himmel, starkem Wind und Niederschlägen war kaum eine Differenz zwischen Innenstadt und Außenbezirken erkennbar. Eine geringfügig wärmere Innenstadt kam uns nicht signifikant vor.
4. Bei den täglichen Höchsttemperaturen machte die Differenz zwischen Innenstadt und Außenbezirken etwas überraschend nur etwa 2 bis 3°C aus. Interpretation: Die Aufheizung fand überall nahezu gleichmäßig statt, doch setzte die abendliche Ausstrahlung in der Innenstadt viel später ein als in den Außenbezirken.

Zum Punkt 1: Der Übersetzer arbeitete zu der Zeit am Institut für Meteorologie der Freien Universität Berlin, das damals auch für den Wirtschafts-Wetterdienst der eingeschlossenen Stadt zuständig war. Das lag im Ortsteil Berlin-Dahlem, nicht gerade eine Innenstadtlage, aber doch vom nahe gelegenen urbanen Zentrum in Steglitz beeinflusst. Die Strecke zum Wohnort am Grunewald im Gebiet Spandau/Charlottenburg-West wurde immer mit dem Fahrrad zurückgelegt. Es war immer ein Erlebnis bei abendlichen Heimfahrten, wenn man aus dem aufgeheizten Innenstadt-Bereich in die Nähe des Grunewaldes kam. Es gab dabei keine echte Übergangszone, sondern der Temperaturunterschied machte sich immer recht abrupt bemerkbar.

Natürlich kann man aus allen stündlich vorliegenden Messungen jeweils einen Mittelwert bilden – aber angesichts dieser Unterschiede kann sich jeder nicht ideologisch festgelegte Mensch selber überlegen, welchen Sinn das haben soll.